

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-05-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

4. Mai 1958

Cher ami, -

gewiss macht es sich recht garstig, dass ich für Deinen, will sagen dero freundlich-besorgten Brief und die von mir bereits fürsorglich in einem Stroheinband versorgte Leihgabe von LES BONNES noch nicht gedankt habe. Sei aber versichert, dass es weder Undankbarkeit, noch Gleichgültigkeit gegen dero herzliches Betragen, noch auch nur die Miserabilität meines Befindens gewesen ist, was mich hinderte. Die Filmleute waren, - ihrer vier an der Zahl; und so völlig haben sie mich für so lange in Anspruch genommen, dass ich zu rein gar nichts kam, weder zum Lesen, noch zum Danken, noch auch nur zum Denken. Das leise und leichte Gefühl der Erkenntlichkeit für Deine Sendung, freilich, konnten die Buben mir nicht rauben. Und während Du recht hast, und ich mich in der Tat mit ~~erschöpften~~ Kräften weiss, ist es dennoch, oder gerade deswegen hübsch, dero neuerlicher Freund-Nachbarschaft ansichtig zu sein.

Qu'est-ce que tu fais tu (sollte es aber "toi" heissen, so erhellt daraus um so deutlicherwie heikel die Lektüre von LES BONNES für mich sein muss!). Meine Mutter, wie Du weisst, ist in Fiesole. Und da der kleine Toni sich zu Schloss Kefikon im Internat befindet, hausen Frido und ich allein mit Nico und Boris, den Hunden, und dem frechen Gretel. (Dass man sehr wohl "das Gretel" sagen kann, weisst Du von Grimms, den Gebrüdern, so gut wie ich es weiss. Wobei mir einfällt, dass Somerset Maugham, ein an sich durchaus nicht zu verwerfender écrivain, vor ein paar Jahren einmal gesagt hat, die gesamte deutsche Literatur habe ihm wenig zu bieten; am meisten noch verdanke er dem Märchendichter Grimm. Schimpf und Schande!)

Au revoir, und vielleicht läutest Du einmal an ? Vormittags - oder noch besser mittags, gegen eins (da ich vormittags gelegentlich zu Arzte schreiten muss -) wobei das Wort "schreiten" einen läppischen Euphemismus darstellt!) erreicht man mich am besten.

Aufs wohlgesinnteste:

PS. Eisern verschweigst Du mir dero Adresse. Ich adressiere also c/o Madame Emmie. Möchte dies funktionieren!

